



Dringlicher Antrag

an den Gemeinderat in der Sitzung vom 15. März 2018
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Gläserne Parteien statt Gläserner Bürger! Transparente Förderungen der Grazer Parteien

Noch für das erste Halbjahr 2018 plant die Schwarz-Blaue Bundesregierung den Beschluss eines Überwachungspaketes im Nationalrat. Dieses soll mit Massenüberwachung unter anderem durch verstärkte Videoüberwachung im öffentlichen Raum, erhöhte Überwachung im Straßenverkehr, der Anlasedatenspeicherung oder weiteren Schritten wie einem Bundestrojaner und einer SIM-Karten Registrierungspflicht uns Bürgerinnen und Bürger zunehmend gläsern machen. Ein Paket, das die Überwachungsbefugnisse in einem noch nie da gewesenen Umfang erweitern wird und uns Bürgerinnen und Bürgern unser Recht auf Freiheit und Privatsphäre zunehmend einschränkt. ¹

Doch statt dem gläsernen Bürger, braucht es einen gläsernen Staat. Ein Staat, der seinen Bürgern umfassenden Einblick gewährt und es jedem Bürger ermöglicht nachzuvollziehen, wofür seine eingezahlten Steuern und Abgaben verwendet werden.

Einen Schritt hin zum gläsernen Staat, könnten wir in Graz gehen. Mit über **2,4 Millionen Euro** fördern wir die Grazer Stadtparteien und ihre Klubs dieses Jahr. Eine stolze Summe, die Graz zum Europameister der kommunalen Parteienförderung macht.

Rund die Hälfte dieser Mittel wird dabei als Parteienförderung ausgeschüttet und unterliegt den Bestimmungen des Parteiengesetzes 2012. Die andere Hälfte wird jedoch zur "Finanzierung der Klubarbeit bzw der Arbeit der politischen Mandatare", im Allgemeinen auch unter Klubförderung bekannt ausgeschüttet.

Die Bestimmungen der über 1.2 Millionen Euro hohen Klubförderung werden dabei durch die „Richtlinie für die Förderung der im Grazer Gemeinderat vertretenen Parteien und die Finanzierung der Klubs bzw der Arbeit der politischen Mandatare 2017“ geregelt.

Die Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung der Klubförderung findet dabei nur wenig platz. So ist es lediglich nötig über die widmungsgemäße Verwendung der Förderung genau Aufzeichnung zu führen und diese von zwei selbsternannten beeidigten Wirtschaftsprüfern auf die ordnungsgemäße Verwendung prüfen zu lassen. Das Ergebnis dieser Prüfung muss bis zum 31.3. des Folgejahres in der „*Grazer Zeitung Amtsblatt für die Steiermark*“ veröffentlicht werden.

Die Grazerinnen und Grazer erhalten bei dieser Form der Kontrolle der Förderung an Parteien keinen genauen Einblick in die detaillierte Verwendung ihrer Steuermittel. Doch den Bürgern steht es zu, zu erfahren, wohin ihr Steuergeld fließt. Möglich könnte dies durch die detaillierte Veröffentlichung von Einnahmen und Ausgaben der Gemeinderatsklubs werden. Weiters könnte der Stadtrechnungshof die ordnungsgemäße Verwendung der Förderung kontrollieren und somit eine verlässliche und unabhängige Kontrolle sichergestellt werden. Schritte die Parteien und Staat für uns Bürgerinnen und Bürger endlich transparenter machen.

Im Sinne einer transparenten Stadt, die ihren Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die ordnungsgemäße Verwendung ihrer Steuermittel geben möchte, stelle ich daher gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates den

dringlichen Antrag,

dass die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht werden, die nötigen Schritte für mehr Transparenz bezüglich der Finanzierung der Klubarbeit bzw. der Arbeit der politischen Mandatare, gemäß Motivtext zu erarbeiten. Dem Gemeinderat ist bis zu seiner Sitzung im Juni 2018 Bericht zu erstatten.

Erfahre mehr zum Überwachungspaket auf:

<https://epicenter.works/thema/ueberwachungspaket>